

Dass wir heute hier diese Bilder,
die von einer recht außergewöhnlichen Fantasie zeugen,
sehen können, verdanken wir,
in gewisser Weise - einer Horde indisziplinierter Schüler...

Guten Abend meine Damen und Herren

Die Konfrontation mit dieser Horde hat nämlich bewirkt,
dass Margret Mreiche,
zu der Zeit noch als Lehrerin für Englisch und Kunst
zwangsweise versetzt,
von einer IGS an eine andere IGS,
für ihren Frust ein Ventil gefunden hat:
Sie hat angefangen zu zeichnen...

Aber - es geht weiter.
Eine 6-jährige Beurlaubung
hat sie genutzt, auch noch mit dem Fotografieren zu beginnen
Extrem viel zu fotografieren...
Sie radelte durch Schrebergärten, und...
es war Expo Zeit...

Sie sammelte viele Skizzen,
die eine oder andere hat sie,
damals noch in Gouache auf Papier, umgesetzt.
Es waren erstmal kleinere Formate, 30 x 40 cm...

Damit organisierte sie 3 Ausstellungen im eigenen Treppenhaus.

Mit den unzähligen Fotos,
die sie von einer Japanreise mitgebracht hatte
folgte eine Ausstellung für Fotografie.

Sie ging weiter auf ihrem künstlerischen Weg,
Sie besuchte die unterschiedlichsten Kurse.

Ein Radierkurs war der erste.

Auf der Paderborner Sommerakademie
hat sie erste Kenntnisse in der Technik des Siebdruck gewonnen.
Faszinierend für die Studentin Mreiche war die Tatsache,
dass sie dort mit altem,
in Anführungszeichen "Gerät"
aus dem Bestand des benachbarten Museums arbeiten durfte...

Bei der vielseitigen Künstlerin Holle Voss, hier in Hannover
vertiefte sie die erlernten Kenntnisse...

Und an dieser Stelle meine Damen und Herren
komme ich ins Spiel...
Ich bin Maler,
und - ich freue mich sehr
dass ich heute für Margret sprechen darf.

Bei Holle Voss hatte sie
ein Bild von mir gesehen,
und -
wie sie mir bei unserem Interview für diese Ausstellung
freimütig erzählte,
dachte, und sagte sie: So - will ich malen.
Holle stellte einen ersten Kontakt her
So kam ich zu einer meiner phantasievollsten Schülerinnen.
Margret Mreiche zur Kunstrichtung Pop Art.

Mit einem, sagen wir, "unfertigen" Bild kam sie in mein Atelier.
Die eine oder andere Technik
wollte (noch) nicht so richtig klappen
Ihren ungeheuren Einfallsreichtum allerdings,
den hatte sie mitgebracht...
Diesen Teil, dieses Talent,
das man vom Lieben Gott als Geschenk bekommt.

Wenn sie ihre Einladungen betrachten,
oder die, aus gegebenem Anlass,
neu gestylten Speisekarten des Bistro Rossini -
oder dieses Bild zeigen
mit dem Titel NACH BOTERO...

Sie kennen, oder erkennen ihn vielleicht: Fernando Botero.
Diesen Kolumbianer mit seinen pummeligen Figuren.
Einer der bekanntesten Maler
und auch Bildhauer Südamerikas.

So ein Pummelchen,
nämlich das Mädchen mit der Gitarre,
hat Mreiche nachgezeichnet,
als Ausgangspunkt für diese Bild genommen...

Wo eine Dicke ist,
gehört auch eine Dünne hin,
meint sie...

Jede der beiden findet sich schön.
Die Dünne so sehr,
dass sie vor lauter Leichtigkeit
über ihrem Gymnastikboard schwebt...

Die dritte Dame ist nicht dick...
sie ist nicht dünn...
sie ist... groooß
und - sie betrachtet...

Eine kluge Position,
die Dinge zu betrachten,
wertfrei - so, wie sie nun einmal sind...

Daneben sehen sie zwei Ausschnitte aus dem großen Bild.
Finden sie die Stelle wo es hingehört?!

MAGGI WAS SCHAFFST DU?

So der Titel dieses Bildes,
das ein Beispiel dafür ist
wie diese Malerin ein anderes ihrer Themen verarbeitete.

Als sie nämlich, nach dieser 6jährigen Auszeit
wieder in den Schuldienst eintrat,
stellten sich Fragen:
Wie viele Jahre noch?
Bis zu welchem Alter?
Zahlen schwirren durch den Raum
und durch ihren Kopf.

Was die ausgleichende Waage symbolisiert,
das Geflügel in diesem Bild
und auf dem Hut der gemalten Maggi,
wir überlassen es ihrer Fantasie zu Interpretieren...

Auch wenn Margret Mreiche sich schon gefragt hat,
ob sie, ich hoffe doch, im übertragenen Sinne ein Huhn sei,
weil immer wieder einer dieser Vögel
auf ihren Bildern auftauche...
möchte ich erfreut feststellen,
dass sie sich nicht ins Bockshorn jagen lässt,
sondern weiterhin auf ihren Bauch hört,
oder einer Eingebung aus einem Traum folgt...
Ein Traum oder eine Emotion wird umgesetzt...

Sie beginnt mit dem zentralen Thema
alles andere sortiert sich ganz von selbst darum herum...

Sie lässt sich also nicht vom Verstand dazwischenreden,
sondern malt das, was sie malen "muss"...

Aus dem tiefsten Inneren heraus,
nicht bewusst
sondern im Fluss des Unbewussten (Zitatende)

Die Themen ihrer fantasievollen Bilder sind Träume,
innere und äußere Konflikte
ebenso, wie Begegnungen,
Begegnungen mit Menschen...

Ein (weiteres) Beispiel dass dieser Künstlerin,
Motive auf jedem Schritt begegnen.
Oder, besser formuliert,
die auf Schritt und Tritt Motive wahrnimmt.
ist dieses Bild - PROFILE
Es ist die Auseinandersetzung mit einer Bekannten.
Ganz allgemein - Fragezeichen?

Mit deren verschiedenen Facetten - Fragezeichen?

Sie hat dieses Profil gesehen.
Sie malt es.

Sie malt das Gefühl,
das sie in diesem Zusammenhang beschäftigt. Punkt.

IN DER GALERIE

ist kein Farbiges zu sehen
stellte jemand fest
als Margret Mreiche dieses Bild zeigte...
Ich will jetzt nicht darauf eingehen,
warum Menschen fragen warum hast Du nicht... ?
anstatt sich dafür zu interessieren:
Warum hast Du... ?

Doch so, wie ich diese Malerin kennen gelernt habe
beschäftigt sie diese Frage...
Das Samenkorn für ein weiteres Bild ist gelegt...

Auffällig ist,
dass die Betrachterin der "Galerie" dieser Menschen
diese überhaupt nicht betrachtet...
Sie scheint an den darüber fliegenden Köpfen mehr interessiert...

Warum immer Menschen?
Frauen und Männer,
und wieder Frauen,
Frauengesichter, Profile...

Auf diesem Planeten leben ca. 7 Mrd. Menschen.
Mehr als die Hälfte davon sind Frauen...
Margret Mreiche fragt:
Kann man ein interessantes Thema finden?

Ihre PC Kunst
oder neudeutsch: ihre Digital Art
ist sehr reduziert.
Alleine wegen der Größe, so die Künstlerin.

Ihre Vorgehensweise:
Einzelteile entwickeln,
sie vergrößern - ausarbeiten - dann, zusammenzubauen.

Von Mann und Tochter hat sie ein Tablet geschenkt bekommen
Wenn sie wenig Zeit hat,
oder keine Möglichkeit,
sich mit Papier und Stiften auszubreiten,
dann zeichnet sie auf diesem Ding
beziehungsweise
mit diesem besonderen Stift auf dem Pad

Auf diese Weise entstanden die ersten digitalen Bilder
und -
fasziniert von dieser zusätzlichen Möglichkeit sich auszudrücken, arbeitet sie jetzt auf Papier,
auf Leinwand, und - auf dem Tablet...
entdeckt ganz neue Welten...

Wenn sie etwas berührt, macht sie das zum Thema.
Verarbeitet es auf unterschiedlichste Weisen,

mit eben diesen differenzierten Medien

Wenn kein Thema im Vordergrund steht
fängt sie einfach an, und es wird...

Neben der bemerkenswerten Vielfarbigkeit
gibt es
manchmal dadurch motiviert
dass jemand ihre Bilder zu "bunt" findet
Arbeiten, die mit einer einzigen Farbe auskommen
oder einer Farbe in differenzierten Farbtönen
wie HELPLESS YOUNG MAN

Ihre Farbigkeit beginnt mit der ersten Figur.

Auf dem Bild NACH BOTERO
war die erste Figur rosarot.
Sie erinnern sich an das Pummelchen?!
Aus vielerlei Gründen,
die hier nicht verraten werden...

Diese Entscheidung
fällt nicht auf der rationalen Ebene.

Sie ergibt sich.
Sie muss,
so... sein...

Die nächste Farbe folgt,
die nächste ebenfalls,
es ergibt sich von alleine
sagt Mreiche...

Jede Farbe muss mit den anderen
zusammenstimmen.

Sei es harmonisch.
Sei es als Kontrast.

Das Bild weiß, welche Farbe es als nächste braucht

Wenn sie jetzt durch diese Ausstellung gehen
dann entdecken sie viele Dinge,
die ihnen Margret Mreiche
sozusagen
als Ausgangspunkt
für eine fantastische Reise liefert...

Aber - sie können auch
Einzelheiten
Gesichter
Gesichtsausdrücke,
Symbole
Objekte oder Tiere
oder eine bestimmte Farbe
oder Farbkombination
nehmen
und
auf eine ganz eigene Reise gehen...

Ich danke ihnen fürs Zuhören
und wünsche viel Spaß
auf dieser Reise...

Bistro Rossini Hannover 14.02.2014



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

BISTRO ROSSINI
Roscher Str. 8

14. Februar 2014
19.00 Uhr
bis 11. April 2014

Eröffnungsrede
Stefan Stettner

margretmm@yahoo.de

STARTSEITE

Zurück zur Übersicht
LAUDATIONES